



InterComponentWare AG (ICW)

Es ist Samstagabend: Die kleine Tochter von Peter Reuschel hat krampfartige Hustenanfälle und bekommt kaum noch Luft. Der herbeigerufene Hausarzt kann zwar die akuten Symptome lindern, für eine genaue Diagnose braucht er aber eine Röntgenaufnahme der Lunge. Das Bild wird in der Notfall-Ambulanz der nächsten Klinik gemacht, doch die Eltern sollen nur einige handschriftliche Notizen zum Befund mitbekommen. Die Eltern wollen aber nicht, dass ihre Kleine nur anhand einiger schwer leserlicher Stichworte weiter behandelt wird und bitten darum, das Röntgenbild für den Hausarzt mitnehmen zu dürfen. Doch die Dienst habende Ärztin antwortet nur, dass der Hausarzt das Bild bei Bedarf anfordern könne und es ihm dann in drei Wochen vorliege. Von ihren gesetzlichen Patientenrechten wissen die Eltern noch nichts.

Eine unglaubliche Geschichte? Sie ist wahr! Und sie ist der Anlass für Peter Reuschel, ein Unternehmen zu gründen, das die Kommunikation im Gesundheitswesen schneller und zuverlässiger machen soll: Die InterComponentWare AG (ICW).



Das Unternehmen

ICW ist ein international tätiger eHealth-Spezialist mit über 650 Mitarbeitern weltweit: Nirgendwo sonst arbeiten so viele hoch qualifizierte Experten einzig und allein an der Entwicklung und Vermarktung von Komponenten zur sicheren und zuverlässigen Vernetzung von Ärzten, Apothekern, Kliniken, Krankenversicherungen und Patienten.

Das Unternehmen wurde 1998 in Walldorf gegründet. Landesgesellschaften und Niederlassungen befinden sich in Köln und Berlin/Deutschland, Zürich/Schweiz, Wien/Österreich, Wayne, Pennsylvania/USA, San Mateo, Kalifornien/USA und in Sofia/Bulgarien.



Der Vorstand besteht aus dem Vorstandsvorsitzenden und ICW-Mitgründer Peter Reuschel sowie Norbert Olsacher.

Leistungsspektrum

Die offene, webbasierte Plattform der ICW verbindet IT-Inseln im Gesundheitswesen, um den Informationsfluss zu verbessern und so die Qualität der medizinischen Versorgung deutlich anzuheben. Kern der ICW Philosophie ist es, bestehende Systeme zu vernetzen und nicht zu ersetzen.



LifeSensor Gesundheitsakte:

LifeSensor ist das persönliche Fenster zur Gesundheit für jeden Menschen. In der LifeSensor Gesundheitsakte kann jeder Nutzer seine persönlichen Gesundheitsdaten und -dokumente sicher sammeln, verwalten und einsehen. Da LifeSensor webbasiert ist, stehen diese Informationen jederzeit weltweit abrufbereit. So kann der Akteninhaber seine Gesundheitsinformationen jederzeit seinen Haus- oder Fachärzten sowie Medizinern im Krankenhaus, Apothekern, Therapeuten oder Trainern verfügbar machen.

Diese Informationen tragen dazu bei, die Qualität der Anamnese, Therapie und Nachsorge nachhaltig zu erhöhen. Ein automatischer Medikamenten-Wechselwirkungs- und Kontraindikations-Check sorgt für mehr Sicherheit bei der Arzneimittel-Therapie. Umfangreiche laienverständliche Informationen zu vielen Krankheitsbildern und Therapiemöglichkeiten unterstützen das Arzt-Patienten-Verhältnis. Ein medizinischer Terminkalender erinnert an Impf- und Vorsorgetermine.

Die LifeSensor Gesundheitsakten-Technologie ist in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den USA und Bulgarien im Einsatz. Im Rahmen eines Forschungsvorhabens der BARMER Ersatzkasse werden derzeit am Beispiel einer auf LifeSensor Technologie basierenden Akte die Auswirkungen einer Gesundheitsakte auf die Versorgungssituation ihrer Nutzer untersucht.



ICW Professional Suite:

ICW Professional Suite bietet Produkte und Lösungen für hauptberufliche Akteure im Gesundheitswesen sowie in angrenzenden Bereichen wie der Fitnessbranche. Sie bestehen aus Software, Hardware und Dienstleistungen, die exakt auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden zugeschnitten sind.

eHealth-Infrastruktur Lösungen:

ICW stellt Lösungen für eine hoch sichere Telematik-Infrastruktur bereit, die für elektronische Gesundheitskarten und regionale bzw. nationale Vernetzungen notwendig sind, darunter z.B. den gemeinsam mit Cisco entwickelten ICW Healthcare Connector oder die aufwändig designte ICW Box. Für die komfortable und schnelle Anbindung vorhandener IT-Systeme im Gesundheitswesen bietet ICW ein kostenloses Software Development Kit an. Damit lassen sich Praxisverwaltungs- oder Krankenhaus-Informationssysteme in wenigen Tagen an die neue eHealth-Infrastruktur anbinden.



Mit dieser Technologie setzt das Unternehmen derzeit das nationale Pilotprojekt für die elektronische Gesundheitskarte in Bulgarien um. Außerdem war ICW an der Einführung der eCard in Österreich beteiligt und hat die deutsche Bundesregierung im Rahmen des BIT4health Konsortiums zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte beraten.

Professional Exchange Server (PXS):

PXS ermöglicht eine Gesamtsicht auf medizinische Daten aus unterschiedlichen Systemen und elektronischen Akten in Kliniken und Arztpraxen. Das wird möglich durch die Verknüpfung der lokalen Patientendaten in Netzakten und eine einrichtungsübergreifende Patientenidentifikation. So lassen sich Datenqualität, -konsistenz und -verfügbarkeit spürbar erhöhen.

Aktuell implementiert ICW in der führenden Schweizer Privatklinikgruppe Hirslanden den ersten Master Patient Index der Schweiz. Auch der Kanton St. Gallen hat sich für die Vernetzung seiner 10 Spitäler für den Master Patient Index aus der ICW Professional Suite entschieden.

Komponenten des Professional Exchange Servers kommen auch in Kliniken und Arztverbänden in den USA und Deutschland zum Einsatz, wo sich z.B. das Universitätsklinikum Heidelberg und das Gesundheitszentren Rhein-Neckar für diese Lösung entschieden haben.

Practice Communication and Documentation Software (PCD):

PCD ist das Bindeglied zwischen dem Praxis-Verwaltungssystem eines Arztes und den Netzakten des Professional Exchange Servers (PXS): Ohne Wechsel der vorhandenen Praxis-EDV kann mit PCD für jeden Patienten über den gesamten Behandlungsprozess eine gemeinsame Akte geführt werden, auf die jeder Arzt gemäß

seiner Funktion im Behandlungsablauf Zugriff hat. PCD ermöglicht auch die effiziente Nutzung der neuen Generation strukturierter Behandlungsprogramme oder kollektiver Versorgungsverträge. Die auf PCD basierende Software Hausarzt+ wird derzeit zur komfortablen und sicheren Umsetzung des neuartigen hausarztzentrierten Versorgungsvertrags in Baden-Württemberg angeboten.

Care and Disease Manager (CDM):

Krankenkassen setzen den ICW Care and Disease Manager (CDM) ein, um die Prozesse im Gesundheits- und Versorgungsmanagement hoch effizient zu steuern und sich auf die Herausforderungen durch den morbiditätsorientierten Risiko-Strukturgleich optimal vorzubereiten.

Die Lösung wird unter anderem von der BKK Hoesch und der BKK VORORT genutzt, um Wettbewerbsvorteile bei der integrierten Versorgung, beim Disease Management, Case Management und Demand Management zu erzielen. An der Charité Universitätsmedizin Berlin und dem Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart wird basierend auf dem Care and Disease Manager Telemonitoring (CDM-TM) aktuell die größte Studie weltweit zur telemedizinischen Betreuung chronisch herz-

insuffizienter Patienten durchgeführt. Die AOK PLUS nutzt den CDM-TM für die Fernüberwachung ihrer schwer herzinsuffizienten Patienten in Sachsen im Rahmen ihres CARDIO Integral Programms.



ICW eHealth Framework

ICW eHealth Framework ist eine leistungsstarke Umgebung für die Integration und Neuentwicklung von eHealth-Lösungen, auf der alle Lösungen der ICW basieren. Um ihr Know-how auch anderen Unternehmen zugänglich zu machen und den Entwicklungsaufwand für integrierte Lösungen für das Gesundheitswesen zu verringern, unterstützt ICW die Open eHealth Foundation mit großen Teilen ihres eHealth Frameworks.

Kontakt

InterComponentWare AG (ICW)
 Industriestraße 41
 69190 Walldorf
 Tel: +49 (0) 62 27 / 3 85 - 1 00
 Fax: +49 (0) 62 27 / 3 85 - 1 99
 info@icw.de
 www.icw.de
 www.lifesensor.com

